



Checkliste für künftige Eselhalter

Sie spielen mit dem Gedanken, sich einen Esel anzuschaffen? Sie sind frisch pensioniert und wollen Ihren neuen Lebensabschnitt mit der Anschaffung eines Esels feiern? Sie wollen einen lieben Mitmenschen mit einem Esel beschenken? Ihre Kinder sind unrettbar in Esel verliebt und wollen unbedingt einen als Spielkameraden haben?

Unseren ganz herzlichen Glückwunsch dazu! Wir von der IGEM verstehen das vollkommen, denn wir sind selbst allesamt unheilbar mit dem Eselvirus infiziert und werden daher nie wieder zu eselfreien Zeiten zurückkehren. Wenn Sie wie wir so eselnärrisch sind, dass Sie das eine oder andere Ihrer Hobbies ersatzlos streichen und vielleicht auch leichten Herzens auf Urlaubsreisen verzichten, um die freigewordene Zeit lieber mit Ihren Tieren zu verbringen (oder Ihr Budget eben nur für das Eselhobby reicht), so lesen Sie weiter !

Sie ahnen bereits, dass die Anschaffung von Eseln einen bedeutsamen Einfluss auf die Lebensumstände des Halters hat. Esel-

haltung erfordert eine langfristige und spürbare Investition von Geldmitteln und Freizeit, die keinesfalls unterschätzt werden darf. Wir wissen aus zwei Jahrzehnten Beratung für Eselfreunde, dass dieser Aufwand oft überraschend hoch ausfallen kann. Wir werden auch des Öfteren um Rat gefragt, *nachdem* sozusagen der Esel in den Brunnen gefallen ist.

Wir von der IGEM freuen uns aufrichtig über jeden Menschen, der seine tiefe Zuneigung für diese faszinierenden Tiere für sich entdeckt hat und sich dann entschließt, einen guten Teil seines Lebens mit ihnen verbringen zu wollen.

Damit es dabei nicht zu ungewollten Überraschungen kommt, stellen wir Ihnen in diesem Leitfaden eine „Selbst-Checkliste“ zur Verfügung. Wir bitten Sie, diese ehrlich und selbstkritisch durchzuarbeiten. Dies wird Sie rund 30 Minuten kosten – wir finden, ein geringer Aufwand, verglichen mit den rund 30 Jahren gemeinsamer Lebenszeit, die Sie – hoffentlich! - mit Ihren neuen Eseln verbringen wollen.

Diese Broschüre gliedert sich in drei Teile.

Im **ersten Teil** finden Sie als Einführung in Ihre kommenden Aufgaben und Pflichten als künftiger Eselhalter eine Kurzbeschreibung von eselgerechten und tierschützenden Haltungsbedingungen.

Im **zweiten Teil** finden Sie eine sehr grobe Schätzung von Kosten und Zeitaufwand für Ihr neues Hobby. Vorab gesagt: Die Eselhaltung unterscheidet sich hinsichtlich Zeit- und Geldaufwand kaum von der Haltung

von *Pferden* !

Im **dritten** Teil finden Sie den Selbsttest „Kann ich meinen neuen Eseln ein artgerechtes und tierschützendes Leben bieten?“

Sicher haben Sie noch viele Fragen. Rufen Sie uns gerne an – wir beraten herzlich gerne jeden potentiellen Eselhalter zu allen Themen rund um Esel. Aber bitte rufen Sie uns unbedingt *vor* Ihrem Kauf an !

Mit eseligen Grüßen,

Ihre Interessengemeinschaft der Esel- und Mulifreunde in Deutschland (IGEM) e.V.

IGEM Geschäftsstelle

Petra Maurer
Steinweg 12
65520 Bad Camberg
Tel.: (0 64 34) 90 00 10,
Fax: (0 64 34) 3 82 71
www.esel.org
info@esel.org



Erster Teil:

Eselgerechte und tierschützende Haltungsbedingungen

Esel sind Herdentiere.

Sie dürfen daher **niemals, wiederhole : niemals** alleine gehalten werden, sondern ausschliesslich zusammen mit **mindestens einem** Artgenossen. Pferde, Ponies, Schafe, Ziegen etc. sind in aller Regel keine ausreichenden Sozialpartner für Esel. Manche allein gehaltene Esel töten sogar aus Langeweile, Frust oder Revierverteidigungsverhalten Tiere anderer Arten und Gattungen. Esel-Hengste sind potentiell gefährliche Tiere und sollten nur von erfahrenen Personen

gehalten werden. Sie können sehr aggressiv gegen ihre Menschen oder andere Tiere werden, wenn diese ihr Revier betreten. Sie können ausbrechen, insbesondere bei Anwesenheit von rossigen Esel- und Pferde(!)stuten in der 'Riechweite' des Hengstes – und das können durchaus auch zwei Kilometer sein, wenn der Wind entsprechend steht. Und Hengste 'plärren' wesentlich häufiger als Stuten und Wallache.

Esel sind Halbwüstentiere.

Die Natur hat Esel für die Verwertung ausgesprochen karger, trockener Nahrung ausgestattet. Esel verwerten Futter wesentlich besser als Pferde und Ponies. Übliche Pferdenahrung und -ernährung führt daher bei Eseln in kurzer Zeit zu Verfettung und ein paar Jahre später oft zu erheblichen „Wohlstandskrankheiten“ wie Stoffwechselstörungen, gravierenden Hufproblemen (vor allem die gefürchtete Hufrehe) und leider auch oftmals viel zu frühem Tod. Esel

dürfen Sie niemals als lebende Rasenmäher auf eine Weide stellen, sie ist zu „fett“ für Esel. Für eine artgerechte Ernährung braucht ein Esel ständig Zugang zu abgemessenen Mengen Heu. Ausserdem braucht er zusätzlich als sogenanntes Rauhfutter eine ganze Menge ungespritztes Futterstroh und ungiftiges Futterholz in hoher Qualität. Menge, Art und Zusammensetzung des Futters richtet sich nach Größe, Alter, Nutzung, Zustand und

individuellen Bedürfnissen jedes Esels. Sie müssen wohlmeinende Spaziergänger unbedingt davon abhalten, ihren Eseln Futter jeglicher Art über den Zaun zu werfen.

An Fläche brauchen Sie für zwei mittelgroße Esel wenigstens 500 qm (für Grossesel 10x so viel) vegetationslose Fläche, beispielsweise trockenen Sandboden oder trockenen Lehmboden, mit einem Anteil an hartem, gepflasterten oder grob gekiestem Boden. Auf dieser Auslaufläche halten sich Ihre Tiere tagsüber auf, sie ist gross genug, dass sich ihre Tiere auch mal im Galopp austoben können.

Zusätzlich benötigen Sie (am besten direkt daran angrenzend) je Tier wenigstens etwa 500 qm Weidefläche mit Gras und ungiftigen Wildkräutern. Diese zweite Fläche dient als Weidefläche für die Monate April bis Oktober. Sie werden Ihren Eseln täglich einige Quadratmeter parzellieren und so zum kontrollierten Abfressen zur Verfügung stellen.

Die Weide will gepflegt sein: Jährliche Düngung, Ausreissen von Giftpflanzen und unerwünschten Wildkräutern, Neueinsaat von kahlen Stellen, Abschleppen der Maufwurfshügel im Frühjahr....

Esel brauchen einen benagungsresistenten,

vollständig regen- und möglichst winddichten Unterstand. Pro Tier benötigen Sie je soviel Platz, dass sich das Tier vollständig hinlegen und wälzen kann (10 qm je Tier als sehr groben Anhaltspunkt), und wenigstens 2 Meter lichte Höhe. Denken Sie auch daran, dass der Bau von Unterständen im Aussenbereich behördlich genehmigungspflichtig ist. Sie brauchen einen Gummistallboden oder ständig frische Einstreu, Beleuchtung, Futterkrippen etc.

Esel brauchen permanenten Zugang zu frischem, sauberem Wasser. Je 100 kg Tiermasse brauchen Sie täglich je nach Umgebungstemperatur und Wassergehalt des Futter zwischen 5 und 15 Litern. Bei Frost müssen Sie permanent die Versorgung mit flüssigem Wasser sicherstellen können, z.B. durch angewärmtes Wasser auf dem Paddock draussen und elektrische Heizeinrichtungen in der Nähe des Stalles am Haus.

Auslauf, Stall und Weide müssen täglich gemistet werden, um Weidehygiene zu gewährleisten und die Ausbreitung von Darmparasiten sowie Fäulnis an den Hufen zu unterdrücken. Pro Tier und Tag fallen dabei rund 10 Liter Mist an, und nochmal gut und gerne das doppelte Volumen an Einstreu.

Im Monat also wenigstens 2 Kubikmeter Abfall, der irgendwohin transportiert werden will.

Esel sind Ausbruchsexperten und gehen gerne mal stiefeln, wenn sie Fresslust, Durst oder Langeweile haben. Sie brauchen daher eine robuste und ausreichende Einzäunung,

Esel können **krank werden**.

Esel sind zähe Tiere, die Krankheiten gerne so lange als möglich vor ihrer Umwelt verbergen. Sie müssen als Halter daher zügig das notwendige Wissen erwerben, um Krankheitsursachen aller Art präventiv zu vermeiden und Krankheitssymptome an Ihren Tieren zu erkennen.

Sie müssen Bescheid wissen über Ursache, Erkennen und ggf. Behandlung von Hautparasiten, Darmparasiten, Hufkrankungen, Allergien, Atemwegserkrankungen, Fieber, Durchfall, Apathien, Ataxien, Lahmheiten,

die die Tiere weder überspringen, durchnagen, durchbrechen, unterschlüpfen oder anderweitig austricksen können. Das Zaunsystem müssen Sie umso aufwendiger und ausbruchssicherer bauen, je näher befahrene Strassen, leckere Getreidefelder und unbefugte Besucher sind.

ansteckende Krankheiten, Koliken, Zahnerkrankungen sowie Hufpflege, Impfungen, Erste Hilfe am Tier, Entwurmungen, Giftpflanzen und diverse andere medizinische Themen.

Sie müssen in der Lage sein, im Notfall innerhalb kurzer Zeit vierstellige Geldmittel für Notoperationen in der Tierklinik mobilisieren zu können.

Esel brauchen **geistige und körperliche Beschäftigung**

Bisher haben wir uns nur um die *Haltung* der Esel Gedanken gemacht – aber haben uns noch keine Minute mit den Tieren beschäftigt! Sofern mehrere Tiere zusammenstehen, sind die sich eine Weile lang durchaus selbst genug, aber wir Menschen wollen uns ja auch mit den Tieren statt nur

mit der Infrastruktur drum herum befassen. In aller Regel werden Esel in Deutschland mit Wandern, Fahren, Tragen von Menschen (Kindern), zirkensischen Lektionen und zu therapeutischen Zwecken beschäftigt. Jedes dieser Arbeitsgebiete erfordert ein unterschiedliches Maß von Investitionen

an Zeit und Geld für Ausrüstung und Ausbildung von Mensch und Tier.

Beispiele:

- Gemeinsames Wandern von Esel und Mensch: Ihre Esel müssen lernen, an einem Führstrick ohne Mätzchen zu laufen. Für längere Tageswanderungen empfiehlt sich die Anschaffung eines Packsattels für Brotzeit etc. Es wird einige Monate dauern, bis Ihre Esel zuverlässig neben Ihnen herlaufen. Ein Packsattel mit Geschirr kostet rund 500 Euro.
- Kutsche fahren: Kutsche fahren ist ein potentiell unfallträchtiger Sport. Ohne professionelle Ausbildung von Fahrer und Tieren sind Unfälle vorprogrammiert. Kleine Kutschen sind aus dem Pferdefahrtsport recht günstig erhältlich. Handelsübliche Geschirre jedoch müssen in aller Regel auf die besonderen Eigenschaften des Eselkörpers umgearbeitet werden oder sogar komplett von fachmännischer Hand gefertigt werden. Eine fahrerische Grundausbildung des Fahrers kostet rund 500 Euro, Grundausbildung eines Tieres rund 300 Euro, eine gebrauchte Kutsche 500 bis 2000 Euro je nach Zustand, ein Zweispänner-

Geschirr kommt auf 500 bis 3000 Euro. Die Versicherungsprämie für Ihr Hobby erhöht sich um rund 100 Euro je Jahr, wenn Sie Kutschunfälle einschliessen. Der Pflegeaufwand für Geschirr und Kutsche ist erheblich. Die Logistik des Transportes von Kutsche und Tieren ist aufwendig, wenn sie nicht ausschliesslich nur rund um Ihren Wohnort kutschieren wollen.

- Esel als Reit- oder Tragtier: hinsichtlich Tierschutz eine große Herausforderung, da nur ganz wenige der größeren Esel über einen zum Tragen von höheren Lasten geeigneten Körperbau verfügen. Das Tier muss wenigstens 5x so schwer sein wie die Gesamtlast, es muss einen gesunden Rücken und gesunde Beine und Gelenke haben. Normale, gesunde Hausesel können daher kaum mehr als 35 kg brutto tragen, und auch für die meisten Grosseesel verbieten sich daher Reiter oder Lasten von mehr als 60 kg incl. Sattel. Ein Esel lässt sich auch aufgrund des unterschiedlichen Körperbaus nicht wie ein Pferd reiten. Sie selbst benötigen auf alle Fälle zunächst eine reiterliche Grundausbildung. Das Tragen von Kindern ist von der körperlichen Be-

lastung her für die meisten Esel kein Problem, Sie müssen Ihr Tier an diese verantwortungsvolle Aufgabe aber sehr vorsichtig heranführen, der Esel braucht eine einwandfreie Grundausbildung und unbedingte Gelassenheit.

- Zirkensische Lektionen: Es hängt sehr vom individuellen Charakter und der Intelligenz des Tieres ab, ob ihm (und Ihnen) das Trainieren von Kunststückchen aller Art Spaß macht. Die Möglichkeiten sind vielfältig. Sie können eine Vielzahl von Tricks aus der 'Pferdezirkusliteratur' übernehmen. Die Kosten in Geld sind vergleichsweise gering, der Zeitaufwand recht hoch, aber oft sehr befriedigend

für Tier und Mensch.

- Therapeutische Zwecke: in Deutschland nutzt eine Reihe von Einrichtungen Esel zu therapeutischen Zwecken für Menschen mit geistigen und/oder körperlichen Einschränkungen, Stichwort 'Hippotherapie'. Die wesentliche Herausforderung ist, dass der Therapeut ein ausreichend körperlich und charakterlich stabiles Tier auswählen und ausbilden muss. Der Anschaffungsaufwand für das Tier ist nicht notwendigerweise höher als für einen „normalen“ Esel, der zeitliche Aufwand für Ausbildung jedoch sehr hoch.

Zucht und Jungtiere

Nichts ist süßer als ein Eselfohlen, wenn man Entenküken und Katzenbabys mal außer Acht lässt. Der Gedanke liegt also nahe, sich entweder gleich ein oder zwei Fohlen anzuschaffen, oder aus seiner Eselstute irgendwann ein eigenes Fohlen zu ziehen, richtig ? Äh, nein...:

Fohlenaufzucht ist eine bunte Mischung aus Spaß, Arbeit und Frust. Zunächst mal muss das Fohlen unbedingt mindestens acht Mo-

nate bei der Mutter zum Säugen bleiben. Danach braucht es weitere erwachsene (darunter die Mutterstute) und gleichaltrige Artgenossen, die ihm in seinen ersten Lebensjahren soziales Benehmen beibringen und freche Flausen austreiben. Ihr zuckersüßes Fohlen kommt zuverlässig im Alter von etwa 12 bis 15 Monaten in die rund 4 bis 5 Jahre andauernden Flegeljahre, es verwandelt sich dann phasenweise in eine unberechenbare Mischung von hüpfen-

dem Gummiball, augenrollendem Rammbock, bissigem Karnickel, explodierendem Knallfrosch und quengelndem Kleinkind. Dies umso intensiver, mit je weniger Artgenossen das Fohlen umgehen kann. Sie waren stolz, dass Ihr Kleiner schon mit 15 Monaten brav an der Leine ging? Drei Monate später wird er sich auf die Hinterbeine stellen, wenn Sie ihn auch nur aufhalftern, alternativ Sie mit Galopp-sprüngen in die Führleine wickeln oder Sie kurzerhand zu seinem Treibanker umfunktionieren – das ist ein völlig normaler Teil seiner Entwicklung, der „Grenzen austesten“ heißt. Wenn Sie das über mehrere Jahre geduldig, liebevoll, stets konsequent und für das Tier berechenbar ertragen und korrigieren, werden Sie ihr Energiebündel zu einem verlässlichen Partner erzogen haben. Nur für charakterlich reife und psychisch wie physisch robuste Menschen also, und ganz sicher nichts für Kinder ohne erfahrene Anleitung.

Sollten Sie die Zucht eines eigenen Fohlens planen, so seien Sie sich Ihrer Verantwor-

tung bewusst. Sie übernehmen die volle ethische Verantwortung für ein neues, rund 35 Jahre währendes Eselleben. Sie müssen sich sicher sein, dass das Fohlen gesunde Erbanlagen haben wird. Sie müssen also sicher beurteilen können, dass Stute und Hengst über keine Erbkrankheiten verfügen und auch grössenmässig zusammenpassen. Die Liste von für den Laien schwer zu erkennende Gebrechen ist lang: Säbelbeine, Senkrücken, Hirschhals, Bockhufe, Durchtrittigkeit, Schlackergelenke, Kniescheibenluxation, Albinismus, Zahnfehlstellungen, vererbliche Stoffwechselstörungen... Die Wahrscheinlichkeit ist groß, dass die Eltern-tiere solche Fehler weitergeben und das Fohlen durch ererbte Behinderungen irgendwann leiden wird. Fragen Sie die IGEM nach Rat und gesunden Deckhengsten! Planen Sie übrigens noch einige hundert Euro für tierärztliche Betreuung während Trächtigkeit, Geburt, Erstuntersuchung und Nachsorge ein, und nochmal rund 250 Euro für die Kastration, falls Ihr Nachwuchs ein Hengstchen wurde.



Zweiter Teil:

Kosten Ihres neuen Eselhobbies

Wir betrachten den Fall, dass Sie sich zwei ganz normale, mittelgrosse Hausesesel von je 200 kg Gewicht anschaffen wollen (Grossesel verursachen deutlich höhere Kosten!) und noch über keinerlei „pferdetypische“ Infrastruktur wie Unterstand, Weide und Auslaufläche etc. verfügen.

Unten stehende Tabelle gibt Ihnen eine grobe Schätzung der mindestens anfallenden Kosten. Bitte beachten Sie, dass diese Kosten je nach Situation und Umgebung durchaus um +/- 30 % schwanken können. Eine große Unbekannte sind die Tierarztkosten: sollten Sie (und Ihr Tier) das Pech haben, dass der Esel akute operationsbedürftige Koliken oder Verletzungen erleidet, Stoffwechselstörungen zeigt, ein sogenannter Hufrehe-Esel ist oder chronisch behandlungsbedürftige Krankheiten hat oder bekommt, so können diese Kosten leicht in die Hunderte und manchmal Tausende von Euro pro Jahr gehen. Haben Sie daher stets wenigstens 2000 Euro Ersparnes für eine Notoperation in der Hinterhand – oder seien Sie mangels Budget bereit für die harte Entscheidung: Einschläfern statt operieren/behandeln.

Beschreibung	Kosten einmalig, Euro	Kosten wiederkehrend, Euro pro Jahr	Erläuterung / Kommentar
1 Stute, 1 Wallach kaufen	Rund 1.200 (zusammen)	-	Grosse Unterschiede im Anschaffungspreis.
Ankaufsuntersuchung Tierarzt	2 x 150	-	
Weideunterstand komplett incl. Futterraufe	200 bis 2.500 EUR	100 EUR für Reparaturen	Materialkosten für Eigenbau bzw. Anschaffung Fertigerät



Beschreibung	Kosten einmalig, Euro	Kosten wiederkehrend, Euro pro Jahr	Erläuterung / Kommentar
Elektrisch gesicherte Umzäunung für 30 x 30 m Auslauf und Weide	200 – 250	20 für Reparaturen	Ca 1 EUR je Meter für Pfähle, Litze, Isolatoren, Handgriffe
Einfaches Weide- zaungerät trockenbatterie- betrieben	150	60 für Batterien und Abnutzung	
Evtl. Zweiter Unter- stand am Haus incl. Futterraufe und Boden	200 bis 1.000	100 für Reparaturen	Eigenbau
Weidepflege (ab- schleppen, düngen, Nachsäen) für 500 qm	-	30	1x jährlich im Frühjahr
Pacht für 1 Hektar Grund	-	150	
Heu für Wintersaison Oktober bis März, 15 EUR/100 kg Heu	-	162	Rd 1 kg je 100 kg Tier und Tag = 6m x 30d/m x 400 kg Tier x 1,5 kg/100 kg Tier =
Futterstroh ganzjäh- rig, 8 EUR/100 kg	-	234	Rd 2 kg je 100 kg Tier und Tag = 365d x 400 kg Tier x 2 kg/100 kg Tier



Beschreibung	Kosten einmalig, Euro	Kosten wiederkehrend, Euro pro Jahr	Erläuterung / Kommentar
Zusätzlich Stroh für Einstreu ganzjährig, 8 EUR/100 kg	-	146	Rd 5 kg je Tag, ge- samt 365 d x 5 kg = 1,8 to/Jahr
evtl. Zusatzfuttermittel	-	ca. 150	Mineralstoffpellets, vitaminisiertes Müsli gesamt ca. 150 g je Tier und Tag bei 1 EUR/kg, 1 Salzleck- stein pro Jahr à 15 EUR, geringe Mengen Leinöl
Wasser 15 l je Tier und Tag	-	70	6 EUR/m ³
Geplante Tierarzt- einsätze Entwurmung 3x jährl., Zahnraspeln 1x, Impfen 1x	-	350	Je Tier und Einsatz 15 EUR für Entwurmung, 60 EUR für Raspeln, 15 EUR für Impfen, plus 3x Anfahrt à 15 EUR
Hufpflege wenigstens 5x jährlich	-	400	40 EUR je Tier und Pflegeeinsatz
Pauschale für kleine ungeplante Tierarzt- einsätze (kleine Ver- letzungen, Verren- kungen, 'Bauchweh', Parasiten, etc.)	-	600	Im Schnitt 3 Einsätze je Tier und Jahr à 100 EUR je Einsatz incl. Anfahrt und Medikamente



Beschreibung	Kosten einmalig, Euro	Kosten wiederkehrend, Euro pro Jahr	Erläuterung / Kommentar
Tierhalter-Haftpflichtversicherung		100	ca. 50 EUR je Tier und Jahr
Stricke, Leinen, Halfter, Decken, Werkzeug und andere kleine Ausrüstungsgegenstände	300	200	Wiederkehrende Kosten, da regelmäßig irgend etwas kaputt- oder verloren geht
Fachliteratur	100	50	
Gesamtkosten Grundversorgung	2.650 bis 5800	ca. 2.900	Ohne Kosten für Wandern, Kutschfahren etc
Optional: Wandern	400	50	Für einen Packsattel incl. Geschirr
Optional: Kutschfahren	1.000 bis 5.000	100 bis 500	Kutsche, Geschirr, Ausrüstung, Transport, Versicherung
Optional: Pferdeanhänger	1.000 gebraucht bis 5.000 neu	100 bis 500 für TÜV, Reparaturen, Abschreibung, Spritmehrverbrauch	Für Ausflüge und Notfall-Transporte zur Klinik sowie Heu/Strohtransport



Dritter Teil:

Der Selbsttest

Nr	Frage	Ja	Nein
1	Ich kann die laufenden Kosten von rund 3.000 Euro pro Jahr für die art- und tierschutzgerechte Haltung von zwei Eseln dauerhaft aufbringen.		
2	Ich habe jeden Tag die Zeit, um wenigstens zweimal nach dem Wohlergehen der Esel zu sehen		
3	Ich habe jeden Tag etwa eine Stunde Zeit, um mich um die Infrastruktur der Eselhaltung zu kümmern: Abmisten und Mist wegfahren, Heu, Stroh, Futterholz und Zusatzfuttermittel beschaffen und den Tieren bereitstellen, Tierarzt- und Hufpflegetermine organisieren, Hufe kontrollieren und auskratzen, Fell auf Parasiten kontrollieren, allfällige Reparaturen und Installationen vornehmen etc.		
4	Ich habe während Krankheit, Dienstreisen, Fernurlaub, Krankenhausaufenthalten und sonstigen Verhinderungsgründen stets innerhalb eines halben Tages einen sachkundigen Helfer an der Hand, der die täglich notwendigen Aufgaben zuverlässig übernehmen wird.		
5	Ich habe jede Woche mindestens eine Stunde Zeit, um mich mit dem grundlegenden Training meiner (jungen) Tiere zu beschäftigen: Aufhalten, Stillstehen, an-der-Leine-gehen, Putzen lassen, Hufe willig für Putzen und Hufkorrektur hergeben, Gewöhnung an Strassenverkehr und fremde Menschen, Einsteigen in Pferdehänger, ...		
6	Ich habe jede Woche mindestens drei weitere Stunden Zeit, um meine Esel an Körper und Geist zu beschäftigen: gemeinsame Spaziergänge und Wanderungen, Kunststückchen erlernen, ...		
7	Ich habe gerade am Anfang der Eselhaltung ausreichend freie Zeit, um mir über Fachliteratur, Internet, durch Gespräche mit anderen Eselhal-		



Nr	Frage	Ja	Nein
	tern etc. das grundlegende Wissen anzueignen: Grundsätze der Haltung und Nutzung, Physiologie und Psyche der Equiden, Erkennen und Bekämpfen giftiger Pflanzenarten auf meiner Weide, Krankheitsvorbeugung, Krankheitserkennung, Mensch-Esel-Kommunikation und Grundsätze der Ausbildung von Equiden, ...		
8	Ich weiss, dass meine Esel mehr als 30 Jahre alt werden können und mich möglicherweise überleben werden. Ich habe bereits eine feste Zusage, wer meine Esel „adoptieren“ wird, wenn ich nicht mehr in der Lage bin, meine Tiere zu versorgen.		
8	Ich weiss, dass meine Esel jederzeit operationsbedürftige Verletzungen oder Koliken bekommen könnten. Ich habe daher stets die Möglichkeit, innerhalb weniger Tage rund 2.000 Euro für die Klinikrechnung zu mobilisieren.		
10	Alternativ dazu werde ich eine entsprechende Tier-Krankenversicherung für rund 600 Euro je Tier und Jahr abschliessen, oder aber die Entscheidung zum Einschläfern meines Esels treffen können.		
11	Ich bin sicher, dass meine Nachbarn im Umkreis von 200 Metern die Eselschreie dauerhaft aushalten werden – auch die um 5 Uhr morgens.		
12	Ich habe mit meinen unmittelbaren Nachbarn gesprochen, und sie haben mir versichert, dass sie nichts gegen den Duft des gärenden Eselmisthaufens in der Dungelege haben werden.		
13	Ich habe die örtlich gültigen Vorschriften (z.B. Ortssatzung, Baunutzungsverordnung, Bebauungsplan etc.) geprüft und bin sicher, dass diese die Anlage des Paddocks und die Haltung von Eseln erlauben.		

Interessengemeinschaft der Esel- und Mulifreunde in Deutschland e.V



Empfohlene Literatur:

Empfehlungen zur Haltung von Eseln. Andreas Briese, Landesbeauftragter für den
Tierschutz des Landes Niedersachsen:

http://www.esel.org/images/PDF-Dateien/empfehlung_zur_haltung_von_eseln.pdf

Gebührenordnung für Tierärzte (GOT):

<http://www.bundestieraerztekammer.de/fachliches/praxis/gebuehrenordnung/index.htm>

Tierschutzgesetz:

<http://bundesrecht.juris.de/bundesrecht/tierschg/gesamt.pdf>

Esel halten. Marisa Hafner, ISBN 3800148854

<http://www.amazon.de/exec/obidos/ASIN/3800148854/igeselundmuli-21%22>

Esel- und Mulihufe. Thekla Friedrich ISBN 3833430893

<http://www.amazon.de/exec/obidos/ASIN/3833430893/igeselundmuli-21%22>

Website der Interessengemeinschaft der Esel- und Mulifreunde in Deutschland e.V.

(„IGEM“): www.esel.org und www.muli.org

IGEM Geschäftsstelle

Petra Maurer
Steinweg 12
65520 Bad Camberg
Tel.: (0 64 34) 90 00 10,
Fax: (0 64 34) 3 82 71
info@esel.org

Korrekturen und Ergänzungswünsche bitte an info@esel.org senden.